Mit hoher Concession.

Communal- und Intelligenz-Blatt

von und für

Schlesien, die Lausitz und die angrenzenden Provinzen.

Beiblatt zur Zeitschrift: SILESIA.

№ 36. Dienstag, den 4. Mai 1847.

Monats-Kalender.
Mai 31 Tage.
7. ☾ 14. ● 22. ☽

Witterung: 2ten schön und warm bis 22sten; 23—29. trüb und feucht.
Festtage im Mai: 13ten Himmelfahrt Christi, 23. u. 24. Pfingstfest.
Regel: Wenn der Weinstock nicht groß Laub hat, wird er erfrieren.

Recension.

(Fortsetzung.)

Was nun die Schritten des Herrn Pastor prim. B. betrifft, von denen er so viel Rühmens macht, so haben wir nirgends wo eine lobende Kritik über dieselben gelesen; es sind einige Brochüren, mit denen derselbe sich vielleicht hat einen Namen, (in der Zeit als er noch die christkathol. Bewegung mit Begeisterung begrüßte, und sie ungeheuchelt liebte) machen wollen, vielleicht gar ein „gefeierter" Mann zu werden beabsichtigte.

Merkwürdig! seitdem Mitglieder seiner Gemeinde christkatholisch geworden sind, hat Herr Pastor B. nichts mehr Anti-Römisches geschrieben und drucken lassen.

In dem Rathhaus-Saale zu Nürnberg fand am 25sten September 1694 das große Bankett statt, welches die Nürnberger Bürger den Deputirten bei dem westphälischen Friedensschluße gaben. Das treffliche Bild, welches der Künstler Sandrart von diesem welthistorischen Gastmahl entwarf, wird dem Reisenden, welcher sich die Merkwürdigkeiten Nürnbergs beschauen will, auf der Burg gezeigt; in dem Saale selbst ist noch ein Augenzeuge des Festes zurückgeblieben, ein Anwesender dessen Contrefey sich auf Sandrarts Gemälde befindet. Das letztere zeigt ihn in einem der Fenster stehend, in voller Thätigkeit, einer Thätigkeit, welche vermuthlich das Beifallsgeschrei von Tausenden erweckte — jetzt freilich ist es still um ihn geworden. Es ist dies nämlich ein sitzender Löwe von Holz, der einst vergoldet war und aus dessen Rachen, so lange die versammelten Feldherrn und Fürsten speisten, Strahlen von Wein auf das unten versammelte Volk herabflossen. Der gute Löwe! — Wie viele Augen, die nun schon so lange erloschen sind, mag er damals auf sich gezogen haben! In der That, er hatte eine kurze, aber glückliche Geschichte. Rücken und Mähne den edelsten Blicken darbietend, die wohlbehaglich über ihn lächelten, wandte er sein zürnendes Königsantlitz dem Volke zu, das den Ausstrom seiner Lippen nicht etwa gähnend oder zitternd hinnahm, sondern unter Jubel- und Freudengeschrei. Je länger seine feurige, begeisternde Friedensrede dauerte — je unendlicher seine Phrasen wurden, desto lieber, desto verständiger, desto belustigender ward der Redner — nicht Stunden, Tage und Nächte lang hätte man ihn gelauscht und den Inhalt seines Ergusses mit Wonne verschlungen. Daß rühme sich ein Anderer! Es giebt allerdings noch hier und da wahre Löwen der Beredsamkeit, nur mit dem Unterschied, daß die meisten, anstatt des Weines, Wasser von sich sprudeln. (F. f.)

Theater.

(Eingesandt.)

Am 29. April sahen wir zum zweiten Male „der Schauspieldirector in der Klemme" von Louis Schneider. Schon früher haben wir uns über die Aufführung ausgesprochen und Madame Bachmann lobend erwähnt, was wir nur wiederholen können. Der „Director" war diesmal durch Hrn. Guthery und, mindestens nicht weniger glücklich, besetzt.

Hierauf folgte das uns früher schon einmal vergebens angekündigte Lustspiel „der Kammerdiener" von Wolff. Das Stück streift hart an die Gränzen der Posse, ist aber nicht ohne Effecte, besonders, wenn es wie wir es gern gestehen, so gut gegeben wird. Madame Lobe war als „Madame Hirsch" ausgezeichnet, sie gab die ungebildete, geldstolze, Rang- und Liebesüchtige passirte Frau mit pikanter Wahrheit und in vorzüglicher Gewandheit. Man sah, daß sie die Rolle öfter gespielt hatte, denn sie bewegte sich in deren drastischen Momenten in der vollendetesten Sicherheit. Wir sehen Madame Lobe in jeder Rolle, in der sie auftritt, gern und mit Befriedigung und wünschten wohl, sie öfter noch zu sehen auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Der „Commerzienrath Hirsch" war in Herrn Guthery's in den besten Händen. Wir haben die Rolle nicht besser gesehen und sie kann nicht charakteristischer gegeben werden. Hr. Goppe war als „Baron Schniffelinsky" der gewandte Roué, der sich zum Besitz drängende Abendtheurer; wir glauben und hoffen, daß er seine wahre Sphäre im Stück, die der Kleiderbürste, absichtlich durchscheinen ließ. Auch Fräulein Detroit, „Albertine" befriedigte. Madame Janus „Frau von Donner" hätten wir männlicher, derber, polternder, wenn wir den Ausdruck brauchen dürfen, rüder gewünscht; dies Mannweib kann hart bis zur Carricatur hinangehalten werden. Fräul. Zimmermann „Charlotte" spielte ihre kleine Rolle ziemlich gut, hatte sogar einige glückliche Momente. Deutlichere Aussprache, Uebung und Fernhalten von Manier, die sie in dieser Parthie nicht übertrieb, können wir der durch eine hübsche Persönlichkeit unterstützten jungen Künstlerin nicht genug empfehlen.

Der Himmel bewahre uns vor den Gästen seufzten wir in dem Schwank „Er spielt Alles". Wir haben mit den fremden Künstlern und Künstlerinnen kein Glück! Herrn Ziegler vom Stadtheater a. d. Wien wurde als „Zettelträger Flink" sein Urtheil vor dem öffentlichen Forum rasch gesprochen, obgleich das Richterkollegium-Publikum nicht vollzählig blieb. Der Darsteller war wenige Minuten nach seinem Auftreten über seine Aufnahme außer Zweifel. Trägt zwar auch der Verfasser einen Theil der Schuld, — wir fragen, was soll an diesem Gewirr, diesem Wulst von Worten gefallen, die noch meist unverständlich in ihrem fremdartigen Dialekt sind jeder Komik entbehren? Sollten wir etwa durch die mit heiserer Stimme vorgetragenen Gesangstückelchen entschädigt worden? —

Der 30ste April brachte uns Cherubins „Wasserträger". Das Haus war dem Stücke angemessen besetzt, die Logen fast gedrängt, das Parket ziemlich gefüllt; die übrigen Räume boten einen freien Ueberblick. — Mit Recht wird diese Oper zu den berühmtesten Schöpfungen des unsterblichen Florentiners gerechnet. Sie bietet uns nicht Colosse, die wir Mühe haben, zu erfassen, zu bewältigen; es ist die schöne, frische, erhabene, seelenvolle Sprache der Töne, Cherubini's Genius, seine Tiefe, seine Kraft, gehoben durch Sarti's gefeierte Schule. — Herr Schrader „Wasserträger" spielte mit frischer Lebendigkeit und in gelungener Biederkeit und Derb-

heit — man ahnt Bürger's braven Mann. Im Anfange detonirte er etwas, seine Stimme wurde aber freier und sicherer und das Sextett am Schluß des ersten Akts gelang ganz trefflich, wie überhaupt dem ersten Akt in jeder Beziehung der Preis gebührte, wenn wir nicht Herrn Schraders tüchtiges Spiel im zweiten und am Schluß des Stücks hervorheben wollen. Madame Widmann, „Gräfin Armand" war leider nicht ganz bei Stimme, so daß sie sichtlich mit einiger Anstrengung singen mußte. Kostüm und Toilette waren glücklich gewählt und gelungen und auch ihr Spiel kann nur lobend erwähnt werden. Leider wurde der erste Chor im 2ten Akt total verfehlt; die Chöre ließen überhaupt bei der sonst guten Aufführung manches zu wünschen übrig. — Hrn. Bachmann, „Graf Armand", können wir in dem Terzett des ersten Akts unser Lob nicht vorenthalten und auch Hr. Woisch, „Anton" war ganz brav. Der Total-Eindruck war ein angenehmer, das Publikum war befriedigt und übersah sogar die Gletscher unsern Paris — aber der erste Akt bot eigentlich nur einen höhern musikalischen Genuß. —

Die Regie des Theaters, Herr Keller, der für die Theaterkasse, mehr aber noch im Interesse des Publikums und der Kunst einen stets regen Eifer zeigt, hat den glücklichen Gedanken gehabt, zu wohlthätigen Zwecken am Mittwoch, den 5. Mai früh 11 Uhr in den Räumen des Theaters eine musikalisch-dramatische Matinée zu veranstalten. Es wäre wohl zu wünschen, daß dieselbe lebhafte Theilnahme fände und einen reichen Succeß hätte. — Der größten Sorgfalt in der Wahl der aufzuführenden Sachen dürfen wir gewiß sein. — Vielleicht segnet der Zweck die Gaben der Kunst und krönt sie mit Erfolg? —

Kirchen-Nachrichten.

Getraut.

Liegnitz, im April: Schuhmachergesell August Woitschek mit Amalie Jüttner. Kunstgärtner Friedrich Liebs a. Kroitsch mit Henriette Groß. Gutsbesitzer August Grandke mit Frau Friedericke geb. Hänel, verwittwete Rittergutsbesitzer Teichmann auf Weißenhof. Tuchmacherg. August Lechner mit Ernestine Müller. Drechslermstr. Gottlieb Dreßler mit Jungfrau Amalie Blumenthal. Schneidergesell Wilh. Grosser mit Auguste Schwarzer. Inwohner Friedrich Biller mit Helene Albisch. Schleifermstr. Müller mit Mathilde Held. Kellner Mager mit Caroline Schnapke.

Goldberg, im April: Dienstknecht Weiß mit Helene Helfrich. Einwohner Kuhnt mit Jungfer Förster. Glöckner Unger mit Jungfer Thomas. Fleischer Rose mit Jul. Böthelt. Windmüller Scheps aus Kaiserswaldau mit Jungfer Gohlisch. Häusler Seifert in Wolfsdorf mit Jungfer Schneider. Hausbesitzer Pietsch mit Jungfer Müller a. Wolfsdorf.

Geboren.

Liegnitz, im März: Frau des Schuhmacher Dallmer e. T. Frau des Goldarbeiter Neumann e. S. Frau des Unteroffizier Rabsal e. T. Im April: Frau des Schmiedemeister Fengler in Großbeckern e. T. Frau des Schneidermeister Kölsch e. S. Fleischermeister Fritsche in Panten e. S. Frau des Schneidergesell Stockfleth e. S. Frau des Maurergesell Hiller e. S. Frau des Schneidermstr. Scheitler e. T. Unverehel. Dünstmann e. S. Frau des Schmiedemstr. Tschörner in Altbeckern e. S. Frau des Schneidermstr. Forscht e. T.

Goldberg, im März: Frau des Einwohner Münster e. S. Frau des Schuhmchrmstr. Trautmann e. S. Frau des Bäcker Striezel e. T. Im April: Frau des Tuchmacher Rose e. T. Frau des Schuhmachermstr. Hillmann e. T. Frau des Stellbesitzer Conrad in Seifenau e. T. Frau des Einwohner Scholz e. S.

Gestorben.

Liegnitz, im April: Sohn der unvereh. Keil in Pfaffendorf, 11 M. 20 T., Krampf und Schlag. Sohn des Maurergesell Schliebs, 1 J. 1 M. 14 T., Krämpfe. Tochter des Tagearbeiter Fromm, 1 J. 3 M., Krämpfe. Sohn des Bäckergesell Landmann, 1 J. 2 M. 4 T., Krämpfe. Sohn des Handelsmann Kutsche, 6 M. 17 T., Schwäche. Wittfrau Rosine Prietzelt geb. Walter, 68 J., Altersschw. Inwohner Gottlieb Mummert, 67 J., wurde überfahren. Sohn des Schneidergesellen Hauk, 4 J. 6 M., Abzehrung. Sohn des Schuhmachermstr. Ruppelt, 8 M. 2 T. Krämpfe. Frau des Tagearbeiter Strehler, 38 J. Sohn des Schuhmachermstr. Täuber, 1 J. 4 M.

Goldberg, im April: Tochter des Bäcker Röhmer, 33 W. Sohn des Einwohner Weist in Neudorf, 1 J. 11 M. Frau Einwohner Goldmann 84 J. Sohn des verst. Hausbesitzer Schneider, 36 J. 3 M. Tuchmacherges.-Wtw. Klemm, 67 J. 2 M. Tuchkaufmann Hoffmann, 56 J. 8 M. 5 T. Einwohner Kleinert aus Janowitz, 48 J. Sohn des Schuhmacher Steinberg, 28 T.

Für die Abgebrannten in Raudten erhielten wir ferner: Saldo aus vor. No. 26 Rthlr. 20 Sgr. — Ungenannt 1 Packet Kleidungsstücke und 2 Rthlr. Sum. 28 Rthlr. 20 Sgr. und ist diese Summe, so wie die eingesandten Kleidungsgegenstände dem Magistrat zu Raudten übersandt worden. Im Namen der Unglücklichen sagen wir diesen edlen Gebern den herzlichsten Dank. Die K. Hofbuchdruckerei

---

Bekanntmachung.

In der Woche vom 2. bis 8. Mai liefern nach ihren Selbsttaxen die Bäcker ihre Waaren nach folgenden Preisen:

	Brod					Semmel			
der Bäcker	für sgr.	pf	Pfd.	Loth		und für		Loth	Quentchen
Hensel	2	6	1	14		1 Sgr.		11	
Jädicke	2	6	1	6		1		9	
Kliem	2	6	1	8		10 Pf.		10	2 Quentchen.
Koch	—	—	—	—		1 Sgr.		12	
Menzel	2	6	1	12		1		11	
Neumann	5	--	3	—		1		10	2
Pätzold	1	—	—	14		1		10	
Pischel sen.	1	—	—	15		1		13	2
Pischel jun.	1	—	—	14		1		10	
Plaschke	2	6	1	15		1		15	
Scheich	4	6	2	20		1		10	

der Bäcker	Schüle	für 5 sgr.	— pf.	3 Pfd.	8 Loth	fü= 10 Pf.	12 Loth	2 Quentchen.
= =	Seidel	= 5	= —	= 3	= 10 =	= 1 Sgr.	10 =	
= =	Weiß	= 5	= —	= 3	= 4 =	= 10 Pf.	10 =	
= =	Weichert	2	= 6	= 1	= 6 =	= 1 Sgr.	9 =	
= =	Friebe	= 5	= —	= 3	= — =	= — =	— =	
= =	Obigel	= 5	= —	= 2	= 28 =	= 1 =	12 =	

Brod der Landbäcker	Mauer	aus	Rothbrünnig	für 5 sgr.	2 Pfd.	20 Loth	
= =	Schipke	=	Riemberg	= 5	= 2	= 20	=
= =	Teuffert	=	Fellendorf	= 3	= 1	= 16	=
= =	Seifert	=	Hanchen	= 5	= 2	= 12	=
= =	Meschter	=	Mühlrädlitz	= 3	= 1	= 16	=
= =	Römer	=	Seichau	= 5	= 2	= 20	=
= =	Wurst	=	Oyas	= 3	= 2	= 12	=
= =	Herfort	=	Schlaup	= 5	= 2	= 20	=
= =	Klinkert	=	Bellwitzhof	= 5	= 2	= 16	=
= =	Bunzel	=	Peterwitz	= 5	= 2	= 16	=
= =	Langer	=	Barschdorf	= 5	= 3	= —	=
= =	Gotschling		Hennersdorf	= 3	= 1	= 22	=

Liegnitz, den 1. Mai 1847.

Der Magistrat. Polizeiverwaltung.

Technische Gesellschaft.

Sonnabend am 8. Mai wird der Thierarzt Herr Richter seinen Vortrag über den Hufbeschlag der Pferde fortsetzen. Der Vorstand.

Volks=Gesang=Verein.

Donnerstag den 5ten in Walters Lokal, Montag den 10ten keine Versammlung.

Die Liste zur Unterschrift wegen Betheiligung am Gröditzberger Liederfest ist im Verein ausgelegt.

Fournier=Niederlage.

Unter heutigem Tage haben wir der Handlung der Herren Böhm und Reichelt in Liegnitz eine Niederlage von unserm Fabrikat, bestehend in Fournieren, als: Mahagoni, Kirschbaum, Birken und Ahorn übergeben, und sind dieselben in Stand gesetzt, zum Fabrikpreise zu verkaufen.

Breslau, den 1. Mai 1847.

Schaffrinsky & Zimpel.

Auf vorstehende Anzeige empfehlen wir unser Lager in Fournieren den Herren Tischlermeistern und Instrumentenbauern zur gütigen Beachtung und bemerken noch, daß die Preise auffallend billig sind.

Liegnitz, im Mai 1847.

Böhm & Reichelt im Theater.

Jahrmarkts=Anzeige.

Johann Albert Winterfeld,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preußen und

Bernsteinwaaren=Fabrikant aus Breslau und Danzig

empfiehlt sein wohlassortirtes ächtes Bernsteinwaarenlager, bestehend in Colliers, Brochen, Armbändern, Ohrgehängen, Riechfläschchen, Freundschaftsherzchen zum Hereinlegen, Nadelbüchsen, Hekeletuis, Fingerhüte, Fingerringe, Medaillons, Tuchnadeln von 6 Pf. an, Herzen und Kreutze an Gummischnur, Trenn= und Federmesser, Zwirnsternchen, Zwirnwichser, Wolfszähne die das Zähnen der Kindern erleichtern, Ellenmaaße ꝛc. ferner für Herren Cigarren und Pfeifenspitzen, Chemisett=Knöpfe, türkische Mundstücke, Gesundheits=Ohrringe, so daß man den Bernstein unmittelbar in's Ohr ziehen kann ꝛc. ꝛc.

Da der ächte Bernstein wie bekanntlich allen Fluß aus den Körper zieht, und derselbe in den feinern Farben so wie in der modernen Bearbeitung, als Luxus=Artikel auch in höheren Gesellschaften anzuwenden, so wird bei Versicherung der billigsten Preise einer gütigen Abnahme entgegengesehen. Der Stand ist auf dem kleinen Ringe dem Kaufmann Hrn. Schwarz gegenüber.

Langue française.

On cherche une ou deux jeunes Demoiselles pour prendre part à des leçons de lecture, de correspondance, de conversation et de littérature française. S'adresser à M. Hutier, professeur français, demeurant: Badehaus, au 1er étage.

Gesellen=Scheine

für Maurer= und Zimmerleute sind vorräthig zu haben in der Königl. Hofbuchdruckerei.

Marquisen, Douairs und **Sonnenschirme** in brillantester Auswahl, so wie Kragen neuester Form, empfiehlt

Gabr. Mendel,
Goldbergerstraße No. 12.

Cigarren=Offerte.

Wir hatten Gelegenheit eine Parthie ächte importirte Manilla Cigarren billig zu kaufen und offeriren diese pr. Mille 12 Rthlr.

Gleichzeitig erlauben wir uns auch auf unser nicht unbedeutendes Lager in allen Sorten importirten, Hamburger u. Bremer Cigarren, ergebenst aufmerksam zu machen, und bemerken, daß wir von heut ab zu herabgesetzten Preisen verkaufen.

Liegnitz, im Mai 1847.

Böhm & Reichelt im Theater.

☞ Zwei ganz neue 7octavige Flügel aus einer wohl renomirten Fabrik, mit vorzüglichem Ton und schönem Aeußern, von anerkannter besonderer Güte, stehen zum möglichst billigen Preise zum Verkauf bei **R. Gallisch,**
in Liegnitz Frauenstraße No. 500.

Eine Auswahl neuer eiserner Geldkisten von verschiedenen Größen, dauerhaft gearbeitet, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
J. Engewald, Schlossermeister.

Den zweiten Transport der **neuesten Roßhaar-, Stroh- und Bordürenhüte,** mit und ohne Ausputz, in reichhaltigster Auswahl, empfing und empfiehlt
Gabr. Mendel,
Goldbergerstraße No. 12.

Aechten Wiener Putz-Kalk, so wie ein langes Glanz-Stuhlrohr empfing ich soeben, und erlaube mir beide Artikel zur gütigen Beachtung ganz besonders zu empfehlen.
Joh. Siegmd. Kunicke.

Für einen Knaben aus guter Familie, der die Handlung zu lernen wünscht, wird eine Lehrstelle gesucht. Wer eine solche vacance hat, wird gebeten seine Adresse sub L. G. in der Expedition der Silesia abzugeben.

Mit Bezug auf die Aufforderung der Frau Prof. Blau in No. 29 ersuche ich nochmals dringend alle diejenigen, welche noch Bücher aus der Bibliothek des verstorbenen Professor Blau geliehen haben, dieselben bis spätestens den 6. Mai an die Wittwe oder an mich zurückzugeben.
Dr. A. Geisler.

Anzeige für Selterwasser-Consumenten.

Unter den neueren Erscheinungen im Gebiete des französischen Confiseur-Faches durfte wohl keine das Angenehme mit dem Nützlichen in so hohem Grade vereinen, als dies mit dem, von uns importirten „Poudre-Fêvre" (Selterwasser-Pulver) der Fall ist.

Dasselbe dient, um in 10 Minuten Selterwasser herzustellen das hinsichtlich seines Geschmackes, so wie seiner diätetischen Wirkungen, in keiner Weise dem gewöhnlichen Selterwasser nachsteht.

Wir verkaufen das Original-Packet, für 20 Flaschen berechnet, mit Gebrauchsanweisung
zu 15 Silbergroschen
wonach sich der Preis für den Consumenten auf 9 Pfennige pro Flasche stellt.

Für Liegnitz haben wir dem Herrn Joh. Siegmd. Kunicke ein Lager des Selterwasserpulver übergeben. **Felix & Comp.** in Berlin.

Auf vorstehende Anzeige mich beziehend, offerire ich das Selterwasser-Pulver zu geneigter Abnahme.
Joh. Siegmd. Kunicke.

Ein Wagen,
zweispännig, mit neuer Plaue und Sitzen, ist sehr preiswürdig zu verkaufen, Goldberger Vorstadt No. 50 c.

Backwaaren-Taxe-Schema
sind à Bogen **1** Sgr. vorräthig in der Königl. Hofbuchdruckerei.

Soeben empfing ich noch einen Transport schöner kerniger Gebirgsbutter, welche zu soliden Preisen verkaufe. **G. Böhme,**
Breslauer Vorstadt neben der Stadt Hamburg.

Die
Stroh-Hut-Fabrik
des
J. J. Rößinger aus Dresden
empfiehlt sich während des Markts den geehrten Damen in Liegnitz mit den neuesten und bestkleidensten Façons von Roßhaar- und Strohhüten in allen Geflechtarten, und bin im Stande die billigsten Preise zu stellen. Mein Stand ist an der Firma zu erkennen und befindet sich am Fischmarkt.

Bäckerstraße No. 72 steht ein morderner, neuer, ganz verdeckter Wagen zum Verkauf.

Ein Oeconomie-Eleve
kann vortheilhaft placirt werden durch die Expedition d. Bl.

Ein auf einer lebhaften Straße gelegenes Verkaufsgewölbe das mit den nöthigen Mobilien und Utensilien versehen, sich besonders für einen Spezerei-Waarenhändler eignet, ist sofort billigst zu vermiethen. Wo? ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Mittwoch, den 5. Mai:
CONCERT
von B. Bilse im
Wintergarten.
Anfang 3 Uhr.

Theater-Repertoir.

Dienstag: „die Kinder des Regiments" Vaudeville in 3 Abtheilungen von Friedrich Blum.
Mittwoch kein Theater.
Donnerstag: „des Rathsherrn Töchterlein" Lustspiel in 4 Akten von Johanna von Weissendorn.
J. C. Lobe.

Meteorologische Beobachtungen.

April	Barom.	Th. n. R.	Wind.	Wetter.
30. Früh	27''5'''	† 7,5°	WNW.	Heiter. Wind.
„ Mittag	27''4'''	† 15,5°	WSW.	Bewölkt. Wind.
Mai				
1. Früh	27''3,85'''	† 6,5°	SW.	Sehr trübe.
„ Mittag	27''2,9'''	† 8,5°	ONO.	Regen b. Nachts.
2. Früh	27''4,5'''	† 6,5°	NNW.	Regen.
„ Mittag	27''5'''	† 11°	NNW.	Heiter einige Wolken.
3. Früh	27''5,8'''	† 4°	N.	Heiter.

Fruchtpreise der Stadt Liegnitz.
Vom 30ten April 1847.

	Rtlr.	Sgr.		Rtlr.	Sgr.
Weizen pr. Schfl.	4	15⅔	Kartoffeln pr. Schfl.	1	16
Roggen „ „	4	—	Butter . pr. Pfd.	—	7
Gerste „ „	3	9⅚	Eier . . pr. Schck.	—	13
Hafer „ „	1	19⅓	Stroh . „ „	6	—
Erbsen „	3	22½	Heu . . pr. Cntr.	—	26